

## Klarer Sieg gegen die Axpo

In ihrem fünften offiziellen Match gewinnen die Frauen des FC Helvetia gegen das Team der Axpo deutlich mit fünf zu eins – und sie feiern dabei ein Novum: Alle Tore werden von Nationalrätinnen erzielt.



«Wir haben nun auch einen Wimpel», sagt Corina Gredig voller Stolz. Zweieinhalb Jahre nach der Gründung präsentiert der FC Helvetia sein erstes Merchandise-Produkt: ein wunderbares kleines Fähnchen, im Helvetia-Rot gehalten, versehen mit dem Vereinslogo. Capitaine Gredig überreicht ihn Lena Weber, der Kapitänin der Axpo-Frauen unter grossem Applaus aller Anwesenden im Klubhaus des FC Ostermundigen. Gemeinsam lassen sie den Match nochmals Revue passieren.

Wie schon im vergangenen September herrschte auch an diesem Dienstagabend kein Fussballwetter. Nass und kalt wars, hinzu kam ein schwierig zu bespielender Rasen. Davon liessen sich jedoch beide Teams nicht beirren. Die Axpo-Spielerinnen standen ohnehin unter Strom und waren voller Energie, war es doch ihr erster Match überhaupt. Entsprechend vorfreudig war das Team aus Baden schon vor dem Anpfiff. Und wurde während der gesamten Spieldauer von mitgereisten Fans lautstark unterstützt. Jeder gewonnene Zweikampf wurde frenetisch bejubelt. Den Torjubel indes mussten sie vornehmlich dem FC Helvetia überlassen.

Denn die Equipe von Fränzi Schild und Nicole Gassmann setzte das im Training Erlernte auf eindrückliche Weise um, kombinierte wunderbar, machte das Spiel breit und spielte auch mal einen mutigen Pass in die Tiefe. Verstärkt durch die Thunerin Michelle Kohler sowie durch



Aline Zimmermann und Annina Krähenbühl von Swiss Olympic, die anfänglich zu dritt die Abwehr bildeten, wirbelten die Nationalrätinnen in der Offensive. Im Zentrum führten Corina Gredig und Kathrin Bertschy gekonnt Regie, Priska Wismer und Florence Brenzikofer wurden an den Flügeln lanciert, und im Sturmzentrum beschäftigte Flavia Wasserfallen wirblig die gegnerische Abwehr. Davon profitierte in der achten Minute Brenzikofer: Die Baselbieterin stand allein vor dem Axpo-Tor und schob zum Führungstreffer ein.

«Volle Spannung im Fussgelenk und dann durchziehen» – an diese Erklärung im Training von Trainerin Schild erinnerte sich wohl Kathrin Bertschy in der 17. Minute. Mit einem wunderbaren Schuss von der Power einer Axpo-Starkstromleitung erzielte die Bernerin das verdiente zwei zu null. Kurz vor dem Pausenpfiff doppelte sie mit ihrem zweiten Treffer nach und erhöhte auf 4:0. Denn auch Helvetierin Brenzikofer war in Torlaune, sie hatte in der 23. Minute zum zwischenzeitlichen drei zu null getroffen. Nach 35 Minuten pfiff Schiedsrichterin Ka Lehmann die erste Halbzeit ab. Wie immer leitete sie die Partie souverän und mit dem nötigen Fingerspitzengefühl.

In der Pause wurde neue Energie getankt, wobei die Axpo in der zweiten Halbzeit ein komplett neues Team aufs Feld schickte. Auch das Helvetia-Team konnte neue Kräfte bringen: Nebst Nicole Werren (Swiss Olympic) kam die grüne Welle mit Greta Gysin und Aline Trede aufs Feld. Ein bisschen mehr Grün hätte auch dem Untergrund gutgetan. Pfützen, so gross, dass sich daraus Wasserkraft hätte generieren lassen ... Doch beide Teams trotzten dem schwierigen Terrain und liessen den Ball auch in der zweiten Halbzeit laufen. Die eben erst eingewechselte Gysin traf kurz nach Wiederanpfiff nur den Pfosten, ein paar Minuten später lag dann der Ball im Tor: Flavia Wasserfallen erzielte das fünf zu null. Ein an sich schon brutales Resultat. Das allerdings noch höher hätte ausfallen können, denn es muss festgehalten werden, dass Axpo-Torhüterin Kathrin Schweizer einen richtig guten Abend erwischte und etliche Helvetia-Versuche parierte. Etwas Resultatkosmetik gab es schliesslich noch: Evelyn Polo Minardi traf zum vielumjubelten Ehrentreffer für die Axpo. Vielleicht fiel der Sieg auch so deutlich aus, da am Spielfeldrand ein kleiner Glücksbringer zugegen war: Barbara Steinemann war für einmal nicht als Spielerin mit dabei, sondern besuchte den Match mit dem neugeborenen Sohn Jonathan.

Neben dem Wimpel erlebte der FC Helvetia ein zweites Novum: Dank der grossartigen Michaela Hähni konnten die Nationalrätinnen erstmals auf die Dienste einer eigenen Physiotherapeutin zählen. Dienste, die nach dem Spiel eifrig und gern in Anspruch genommen wurden; Hähni konnte das eine oder andere Boboli zupflastern und wegmassieren.

Zurück im Klubhaus, wurden beide Equipen samt ihrer Fanschar vom eingespielten Klubhaus-Team um Manuela Horisberger und der FCO-Frauenverantwortlichen Ruth Imhof verköstigt. Der einzige Wermutstropfen des Abends war die Verabschiedung des Teamcoachs Christof Kaufmann, der per Ende Jahr von seinem Amt zurück-getreten war und deshalb von Corina Gredig im Namen des ganzen Teams würdig verdankt und verabschiedet wurde.

*Seraina Degen*